96. **Gonimbrasia hyperbius** Westw. Ein männliches Exemplar wurde ebenfalls am Longa oberhalb des Lazingua am 19. Januar 1900 gefangen.

97. **Imbrasia obscura** Butl. Maass. Ein weibliches Exemplar am Kampuluve unweit des Kuito am 26. Februar 1900. Nach Professor Karsch ist diese Art epimethea Drury. (Vergl. Berliner Entomol. Zeitschr. 1892, pag. 499.)

Noctuiden.

98. **Achaea chamaeleon** Guen. Ein Exemplar am Longa oberhalb des Quiriri 10. Januar 1900.

Geometriden.

99. **Boarmia acaciaria** Boisd. Ein Exemplar am Kubango oberhalb Massaca 10. Oktober 1889.

100. **Macaria trirecurva** Saalm. Ein Exemplar am Onschingue unweit des Kuito 1. April 1900.

Einige neue Ameisen aus Süd-Angola.

Von Dr. A. Forel.

Pachycondyla (Bothroponera) Picardi n. sp. ☿ L. 5,5 mill. Nahe crassa Emery, aber viel kleiner. Die Mandibeln sind viel schmäler und haben einen langen, sehr schiefen siebenzähnigen Endrand; sie sind glänzend, weitläufig punktiert. Kopf länglich-rechteckig, um $^1/_3$ länger als breit, hinten seicht ausgerandet. Schuppe so lang wie vorne breit (kürzer bei crassa), vorne sehr scharf gestutzt. Die grossen, haartragenden Grübchen, die bei crassa gerade am Kopf am reichlichsten sind, fehlen am Kopfe ganz und sind am übrigen Körper sehr zerstreut. Sonst wie crassa, aber die Beine, Fühler und Mandibeln dunkler, mehr braun. Die gleichen grossen Augen, Skulptur, Behaarung etc.

Zwischen den Flüssen Kubango und Kuito, Westafrika. Durch Herrn Baron v. Picard erhalten (von den Herren Baum und Van der Kellen gesammelt).

Ausser der Grösse durch die Skulptur, den länglicheren Kopf und die schmäleren Mandibeln von crassa zu unterscheiden.

Digitized by Google

Cataulacus Baumii n. sp. ☿ L. 4,5—4,8 mill. Dem hararicus Forel sehr ähnlich, aber der Kopf ist vorne durchaus nicht so stark verschmälert, mit breiten Stirnleisten. Der Körper ist matt; die Skulptur viel gröber, am Kopf genetzt oder genetzt gerunzelt, mit fast grübchenartigen matten Maschen, am Thorax und Stielchen grob längsgerunzelt. Hinterleib ziemlich fein und regelmässig längsgerunzelt (stärker als bei hararicus), ausserdem dicht punktiert-genetzt und matt. Die Schenkel sind schwarz. Sonst wie hararicus. Auch dem Johannal sehr ähnlich, aber ohne den Dorn am Hinterkopf.

♀ L. 6 mill. Am Kopf sind die Grübchen ganz von einander getrennt; dazwischen matte, schmale, netzartige Balken. Auf dem matten Mesonotum zerstreute Grübchen. Runzelung des länglichen Abdomens schwächer als beim ☿. Uebrigens wie der ☿. Flügel fehlen.

♂ L. 4,3 mill. Auch matt; Abdomen seicht genetzt und glänzend. An den Hinterhauptsecken je ein Zähnchen. Skulptur oberflächlicher netzartig am Kopf und Thorax als beim ☿, ähnlicher dem hararicus ☿. Mesonotum mit den konvergierenden Linien und mit zerstreuten flachen Grübchen. Kopf und Thorax matt und mit starker Skulptur. Kopf stark gewölbt. Metanotum mit breiten, kurzen, stumpfen Zähnen. Flügel kurz, gelblich, mit blassen Rippen. Fühler fast genau wie beim ☿; ebenso die Fühlergruben und die Beine.

Kubango—Kuito.

Von rugosus ist diese Form durch die viel kürzeren Metanotumdornen und durch die viel feinere Runzelung des Hinterleibs, überhaupt durch die Skulptur unterschieden. Vielleicht nur Rasse von hararicus.

Cataulacus brevisetosus n. sp. ☿ L. 3 mill. Dem Ebrardi Forel ähnlich. Der Kopf ist aber nach vorne nur sehr wenig verschmälert und das Pronotum ist viel schmäler, nur $1^1/_2$ mal so breit als das Metanotum. Hinterleib mit fast parallelen Seiten und vorne stark ausgerandet. Auf dem Promesonotum kurze, zerstreute, erhabene Längsrunzeln. Basalfläche des Metanotum längsgerunzelt. Kopf mit regelmässigen, grossen, flachen, matten Netzmaschen, hinten nur fein gezähnelt. Der ganze Körper mit ganz kurzen, dicken, stumpfen, wie abrasierten gelben Borsten besetzt. An den Fühlern und Beinen sind die Borsten zerstreut. Thorax ohne Randzähne, nur an den Nähten etwas eingeschnitten. Sonst ziemlich wie Ebrardi.

Kubango—Kuito.

Jedenfalls dem pygmaeus André nahestehend, aber grösser, mit anderer Form und Skulptur des Hinterleibes und des Kopfes.

Tetramorium caespitum L. var. **mossamedensis** n. var. ☿ L. 2 mill. Ganz ähnlich den kleinsten südeuropäischen Formen; schwarzbraun, mit

Digitized by Google

gelblichen Beinen, aber der Kopf ist, wie bei den grösseren, längsgerunzelt. Die Stirnleiste ist durch eine stärkere Runzel fortgesetzt, so weit nach hinten als der Fühlerschaft reicht. Sonst nicht von caespitum zu unterscheiden.

Kubango—Kuito.

Pheidole crassinoda Emery, var. **kubangensis** n. var. ♃ L. 7 mill. Der ganze Kopf matt, hinten dicht und fein punktiert-genetzt. Metanotumdornen breiter und stumpfer. Kopf breiter, mit convexeren Seiten, hinten und vorne etwas mehr verengt, hinten schmäler ausgeschnitten.

Kubango—Kuito.

Ocymyrmex laticeps n. sp. ☿ L. 5,8—6—7 mill. Dem Ocymyrmex nitidulus Em. sehr ähnlich, aber der Kopf ist noch breiter, erheblich breiter als lang und vorne breiter als hinten. Clypeus vorne geradlinig, absolut nicht vorgezogen und nicht ausgerandet (schwach vorgezogen bei nitidulus). Ausserdem ist der Kopf viel dichter und stärker gestreift, zwischen den Streifen genetzt, seidenglänzend, aber nicht so matt und so scharf genetzt wie bei Weitzäckeri. Das erste Stielchenglied ist ganz glatt (nicht teilweise quergestreift wie bei nitidulus). Die Tibien und der Fühlerschaft sind nicht abstehend, sondern nur fast anliegend behaart. Der Clypeus ist dicht längsgestreift. Am Hinterkopf divergieren die Streifen nach aussen und biegen hinter den Augen wieder nach vorne an den Kopfleisten um. Sonst wie nitidulus, besonders der Thorax. Vielleicht nur eine Rasse dieser Art.

Kubango—Kuito.

Ocymyrmex Picardi n. sp. ☿ L. 10—11 mill. Mandibeln dicht und grob gestreift, fünfzähnig, fast parallelrandig (kaum breiter vor dem schiefen Endrand als an der Basis). Clypeus in der Mitte etwas vorgezogen, schmal und scharf halbkreisförmig ausgerandet; die Ausrandung von zwei zahnartigen Ecken begrenzt. Kopf mindestens so breit als lang, vorne breiter. Augen in der Mitte. Der Fühlerschaft überragt etwas den Hinterrand. Abschüssige Fläche des Metanotum etwas steiler als bei nitidulus, Robecchii und dem vorigen, etwa wie bei Weitzäckeri. Erstes Stielchenglied ebenso lang gestielt wie bei den anderen Arten, aber hinten mit einem deutlicheren Knoten als selbst bei barbiger. Zweites Glied kaum länger als breit, mehr knotenförmig als bei barbiger. Erstes Abdominalsegment vorne stark und lang verschmälert wie bei Robecchii und nitidulus.

Kopf und Thorax fast matt, dicht gestreift und zwischen den Streifen fein genetzt. Kopfstreifen schärfer, aber gleicher Richtung wie bei laticeps. Pronotum oben concentrisch gestreift (die mittleren Streifen in der Längsrichtung). Der übrige Thorax oben quergestreift, an den

Digitized by Google

Seiten unten längsgestreift. Petiolus des ersten Stielchengliedes grob, sein Knoten fein quergestreift. Zweites Stielchenglied fein genetzt, schwach glänzend. Hinterleib und Beine äusserst seicht genetzt, stark glänzend.

Kopf, Thorax, Stielchen, Fühler und Beine mit ziemlich kurzen, steifen, ziemlich dicken und stumpfen braunschwarzen Borsten mässig reichlich besetzt; Hinterleib oben fast kahl. An den Beinen und Fühlern sind die genannten Borsten reichlich, kurz und schief gestellt. Die langen Barthaare am Clypeus und an der Unterseite des Kopfes sind schwarzbraun.

Kopf sehr dunkel rostrot. Alles übrige schwarz.

Kubango—Kuito.

Diese schöne Art, die grösste der Gattung, ist zugleich durch ihre Behaarung und ihren Clypeusausschnitt die am besten charakterisierte von allen.

Myrmicaria Baumii n. sp. ☿ L. 7,7—9,5 mill. Dunkelrotbraun; Abdomen dunkelbraun; Fühler und Beine fast schwarz. Behaarung schwarzbraun. An den Schienen sind die schwarzbraunen Borsten sehr schief, teilweise anliegend. Skulptur wie bei eumenoides, aber dichter grob gerunzelt-genetzt. Der Clypeus hat einen Mittelkiel. Vor allem ist der Kopf hinten deutlich ausgerandet, breiter als bei eumenoides, mit etwas eckartig (gerundet) nach hinten-unten verlängerten Hinterhauptsecken und mit weniger konvexen Seiten. Die Augen sind etwas grösser, kugeliger und weiter nach vorne gelegen wie bei eumenoides.

Kubango—Kuito.

Camponotus reginae n. sp. ☿ major. L. 7 mill. Ungemein gedrungen, kurz und breit. Kopf 2,5 mill. breit und ebenso lang. Der Fühlerschaft erreicht gerade den Hinterhauptrand. Mandibeln sehr kurz und stämmig, sechszähnig, glatt, nur sehr fein und zerstreut punktiert. Stirnleisten stark S-förmig und divergierend. Clypeus mit einem sehr kurzen, rechteckigen Vorderlappen; sein mittlerer Teil ist ungekielt, fast flach, mit schwach nach hinten convergierenden Seiten, ziemlich lang, hinten, vor dem Stirnfeld, ausgerandet. Kopf hinten breiter und tief ausgehöhlt, mit mässig convexen Rändern. Thoraxrücken mässig abgeflacht. Pronotum fast doppelt so breit als lang, wenig convex. Mesonotum rundlich, etwas breiter als lang, schwach convex, stumpf gerandet. Promesonotalnaht tief eingeschnitten. Mesometanotalnaht noch tiefer; sie bildet eine Ausrandung des Thoraxrückens. Basalfläche des Metanotum quer rechteckig, viel breiter als lang, allseitig (nach hinten sehr undeutlich) stumpf gerandet. Abschüssige Fläche steil, fast zweimal so lang wie die Basalfläche. Schuppe

Digitized by Google

dünn, oval, scharfrandig. Schienen leicht komprimiert, ohne Kanten, nur ganz unten mit 1—3 Stachelchen.

Ziemlich glänzend; Thorax weniger glänzend. Fein genetzt-gerunzelt, am Kopf genetzt, am Abdomen mehr quergerunzelt. Ueberdies zerstreut und nicht grob punktiert, am Stirnfeld etwas dichter. Beine: gleiche Skulptur.

Abstehende Behaarung gelb, mässig lang und mässig fein, auf der Oberseite des Körpers zerstreut, an Beinen und Fühlern fehlend. Anliegende Pubescenz sehr kurz, gelblich, zerstreut, besonders an den Beinen und Fühlern deutlich.

Schwarz. Ränder der Abdominalsegmente gelb. Endglieder der Tarsen braun.

☿ minor. L. 4,8—5,7 mill. Der Kopf ist hinten fast gerade (eher concav), viel breiter als vorne. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um ca. $^1/_5$ seiner Länge. Pronotum breiter als lang. Mesometanotal-Ausrandung etwas breiter als beim ☿ major und Metanotum etwas schmäler, etwas tiefer gelegen als das Mesonotum Thorax etwas matter als beim ☿ major, mit schärferer Skulptur. Sonst gleich.

Kubango—Kuito.

Camponotus foraminosus Forel r. **Cuitensis** n. st. ☿ L. 6,5 mill. Nahe Robecchii Em., und gleiche Thoraxform, aber der ganze Kopf mit grossen Gruben besetzt, die an den Wangen recht stark sind, wenn auch nicht ganz so stark wie bei foraminosus i. sp. — ungefähr wie bei Grandidieri). Die Pubescenz ist sehr kurz, gelblich, unansehnlich, durchaus nicht glänzend wie bei Robecchii und Grandidieri. Abstehende Behaarung wie bei Robecchii, aber die Schenkel haben keine weissen Borsten.

Hellrostrotgelb; Hinterleib rostgelb mit einer schmalen, hellbraunen, undeutlichen Querbinde auf jedem Segment. Mandibeln und Tarsen braungelb oder gelblichbraun.

Kubango—Kuito.

Camponotus Mayri Forel var. **kubangensis** n. var. ☿ minor. L. 6,3 mill. Clypeus scharf gekielt. Kopf hinter den Augen stärker verschmälert. Schon das Mesonotum hat teilweise eine gröbere Skulptur. Metanotum und Stielchen ungemein grob und tief netzmaschig, mit scharf erhabenen Maschwänden. Basalfläche des Metanotum hinten viel breiter als vorne. Hinterleib schimmernd, nur fein genetzt.

♀ L. 11,5 mill. Abdomen, Metanotum und Schuppe mit der gleichen Skulptur wie beim ☿. Die Schuppe mehr wie zweimal so breit als lang.

Kubango—Kuito.

Digitized by Google

Plagiolepis Van der Kelleni n. sp. ☿ L. 1,5—1,6 mill. Kopf etwas abgeflacht, rechteckig, etwas länger als breit, hinten seicht ausgeschnitten. Augen recht gross, etwas vor der Mitte. Der Fühlerschaft überragt sehr wenig den Hinterkopf. Thorax ziemlich schlank, am Mesonotum stark verschmälert, besonders auf der ganzen, ziemlich grossen Länge des Mesonotums und des Zwischensegmentes verschmälert, mindestens so wie bei den Acantholepis der Gruppe capensis. Mesonotum eher länger als breit. Zwischensegment gut so lang wie die Hälfte des Mesonotums, mit zwei etwas erhabenen Stigmen, vom Mesonotum und besonders vom Metanotum durch tiefe, etwas einschnürende Nähte getrennt. Basalfläche des Metanotums sehr breit, querrechteckig, mindestens doppelt so breit als lang, von der abschüssigen Fläche durch einen ziemlich scharfen Rand getrennt, der beiderseits eine sehr scharfe Ecke bildet. Auch seitlich ist die Basalfläche scharf gerandet. Schuppe dick, oben gerundet, ziemlich stark nach vorne geneigt.

Kopf und Thorax matt, äusserst fein und dicht punktiert oder punktiert-genetzt. Hinterleib und Schuppe glänzend, sehr seicht genetzt.

Auf dem Körper hier und da ein gelbliches Härchen; Fühlerschaft und Schienen nur anliegend behaart. Sonst ist die Pubescens sehr zerstreut.

Thorax rostrot; Kopf rostbraunrot; Fühlerschaft und Tarsen gelblich; Beine und Geissel braunschwarz, sowie auch das Stielchen. Abdomen schwarz.

Kubango—Kuito.

Diese Art bildet fast den Uebergang von Plagiolepis zu Acantholepis. Ich bin wirklich im Zweifel, zu welcher der beiden Gattungen sie am ehesten gehört.

Aus dem Gebiete der Flüsse Kubango und Kuito in Süd-Angola haben noch die Herren Pieter van der Kellen und Baum folgende erwähnenswerte Arten gebracht:

Sima natalensis Smith.
Sima ambigua Emery.
Pheidole rotundata Forel.
Pheidole megacephala F. r. **punctulata** Mayr.
Tetramorium Blochmanni Forel.
Acantholepis capensis Mayr.
Monomorium bicolor Emery.
Camponotus rufo-glaucus Jerdon, r. **cinctellus** Gerst.

Digitized by Google